



Juni bis August 2013

# HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel

---



**Genuss-**  
*mit Leib und Seele*

Liebe Leserinnen und Leser!

„Liebe geht durch den Magen.“

Das gilt auch für Gottes Liebe.

Öfter als man zunächst denkt, sind darum Essen und Trinken auch Thema der Bibel. - Grund genug, das in der „Sommerkirche“ der Friesischen Wehde zu vertiefen.

Während der Ferienwochen widmen sich Gottesdienste an wechselnden Orten dem Thema

„Kulinarisches aus der Bibel“.

Schon zu Beginn der Schöpfung setzt Gott seine Menschen an einen paradisischen Ort, an dem es keine Sorge um Nahrung gibt.

Doch der sprichwörtliche „Sündenfall“ - auch verbunden mit einer Frucht! - schließt die Menschen von diesem Ort aus.

Sie müssen nun selbst „im Schweiß ihres Angesichts“ für ihr Essen sorgen.

Nahrung bleibt jedoch Zeichen der liebenden Zuwendung und Fürsorge Gottes; sei es beim wandernden Volk Israel, das in der Wüste mit Manna versorgt wird, sei es bei Jesus Christus, der viele Tausende mit wenigen Broten und Fischen sättigt.

Essen ist nicht nur ein Sattwerden, sondern auch Ausdruck von Gemeinschaft.

Man isst mit Menschen, die einem lieb und wert sind. -

Wie empörend deshalb, dass Jesus auch mit Huren und verachteten Zöllnern speiste!

Er geht sogar so weit, dass er in Abendmahl und Kreuzestod sich selbst zu einer geistlichen Speise macht, das Leben schenkt.



Foto: Britta Hansen-Maschke

Essen schenkt also sogar Gemeinschaft mit Gott!

Essen bewusster wahrzunehmen, dazu möchte die Sommerkirche anregen.

Wir leben in einem Land, in dem die Hälfte der produzierten Lebensmittel verworfen wird, während auf der Welt unzählige Menschen hungern.

Das sind Tatsachen, die uns Christinnen und Christen nicht unberührt lassen.

Welche Wege können beschritten werden, um Nahrung und damit Gerechtigkeit für alle zu haben?

Wie kann bei uns statt Fast Food vor dem Fernseher wieder Gemeinschaft entstehen?

Und wie gehören für mich persönlich Nahrung und Gott zusammen?

Denkanstöße für hoffentlich gesegnete Sommerwochen wünscht Ihnen

Katja Nolting  
Pastorin in Grabstedt

## INHALT

### THEMA

Essen und Trinken in der Bibel 3

### REISETIPP

Pilgern durch Deutschland 6

### AUS DEN GEMEINDEN

Praktikum in einer Kirchengemeinde 8

### KINDERUNDJUGENDLICHE

Sommergrillen, Jugendtreff, Freizeiten 9

### BESONDEREGOTTESDIENSTE

Zum Schulanfang, Konzerte 11

### GOTTESDIENSTE

Auf einen Blick 12

### BESONDERES

Feuerwerktagung, Apfelwochen 14

### BOCKHORN

Abschied von Gisela Ellermann, Dankbarer Rückblick, Oma-Tag 15

### NEUENBURG

Gespächabende, Kindertreff, Offene Kirche, Neues Patenkind 18

### ZETEL

Abschied von Heike Ahlborn, Taufe im See, Ortsfamilienbuch 21

### WIR SIND FÜR SIE DA

Adressen und Sprechzeiten 24

### Impressum:

Das Magazin „Haltepunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel. Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.

**Herausgeber:** Gemeindekirchenräte der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.

**Bildnachweis:** Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften

**Auflage:** 10 000

#### Redaktion:

Andrea Feyen, Britta Hansen-Maschke, Michael Trippner, Andrea Bartels, Gabriele Buchwald, Lorena Eden  
Heike Benner Telefon: 044 53/93940 10  
E-Mail: juergen.benner@ewetel.net

**Gestaltung/ Produktion:** Heike Benner, Zetel  
Britta Hansen-Maschke, Zetel

**Druck:** Oskar Berg, Bockhorn  
**Nächster Redaktionsschluss:** 29. Juli 2013

**Titelbild:** Britta Hansen-Maschke

# Essen und Trinken in der Bibel

Sprichwort "Essen hält Leib und Seele zusammen" hatte schon zu biblischen Zeiten Bedeutung



Schmackhafte Früchte, saisonale Gemüse, Fisch, wenig Fleisch - schon vor über 2000 Jahren diente das gemeinsame Mahl der Kommunikation, dem Austausch und dem Dank.  
Foto: bhm

Auch die Menschen in der Bibel haben, so wie wir heutzutage, gern gegessen.

Die Bevölkerung hat schlicht und einfach gespeist, denn sie war arm.

Das Überleben war oft gefährdet. Blieb der Regen aus, missglückte die Ernte. Dürre und Heuschreckenplagen vernichteten die Erträge. Hungersnöte waren damals alltäglich, auch weil Übergriffe von feindlichen Nachbarn zur Tagesordnung gehörten.

Ohne Ernte konnten die Menschen oft nicht überleben. Im Buch Exodus verheißt Gott den Israeliten ein „Land, in dem Milch und Honig fließen“ (2. Mose 3, 8). Dorthin kam das Volk unter der Anführung des Mose und ließ sich dauerhaft nieder. Die Menschen konnten im regnerischen Winter Getreide anbauen und in den trockenen Sommermonaten Trauben, Oliven, Feigen und andere Früchte ernten.

Obst ist nicht erst heute ein wichtiges Grundnahrungsmittel, sondern war es auch schon zu biblischen Zeiten.

Trauben wurden frisch verzehrt oder zu Wein verarbeitet. Sie wurden zu Rosinen getrocknet, mit denen man Kuchen würzte. Feigen wurden frisch oder auch getrocknet gegessen. Sie konnte man zusammen mit Rosinen und Essig zu einer Sauce verarbeiten. Oliven, Granatäpfel, Mandeln, Nüsse und Pistazien gehörten auch auf den Speiseplan, wohingegen Zitrusfrüchte erst zu Beginn des Neuen Testaments angebaut wurden.

Man aß gerne saisonbedingt. Zwiebeln, Lauch, Melonen und Gurken wurden bei der Ernte verzehrt, während Bohnen und Linsen auch für den Winter getrocknet werden konnten. Daraus wurden Suppen gekocht.

Beim Backen von Brot verwendete man verschiedene Getreidesorten. Schon damals kannte man Sauerteig, den man immer wieder in den neuen Teig einknetete.

Dennoch erinnert das biblische Brot eher an flache Brotfladen als an unser heutiges Brot.

Fisch war ein wichtiges Nahrungsmittel. Er wurde getrocknet, gepökelt, gebraten und mit Brot verzehrt.

Allerdings aßen die Menschen nur wenig Fleisch, weil es unerschwinglich war.

Zu besonderen Festtagen aß die ärmere Bevölkerung Hammel- und Ziegenfleisch, die Reichen aßen auch Lamm, Kalb und Rind.

Um Speisen zu süßen, brauchte man Honig oder man verkochte Datteln und Akazien-samen zu einem Sirup.

Butter war in dem warmen Klima nicht haltbar, aber Joghurt und Käse wurden hergestellt und gegessen.

Wasser wurde nur zum Kochen verwendet, aber nicht getrunken, weil es zu verunreinigt war. Deshalb trank man entweder Ziegenmilch oder Wein.

Das gemeinsame Essen schenkt uns eines der mächtigsten und bedeutendsten Symbole.

Beginnend mit dem ersten Passahfest der Juden bis zum letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern haben sich bestimmte Lebensmittel, besonders aber Brot und Wein, tief in das religiöse Bewusstsein eingegraben.

In den biblischen Erzählungen erkennen wir das, was auch in unserem alltäglichen Leben wichtig ist:

Die Beziehung von Menschen spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie das Essen serviert wird.

Abraham, zum Beispiel, „eilte in das Zelt“ um die Boten

Gottes zu bedienen (1. Mose 18, 6). Dieses Bemühen, die Wünsche seiner Gäste zu erfüllen, zeigt die herzliche Gastfreundschaft Abrahams, aber auch seiner Nachkommen.

Isaak nämlich teilt sein Essen mit seinem Rivalen, und dies ist ein Zeichen der Versöhnung nach ihrem Streit über den Brunnen von Beer-scheba (1. Mose 26, 30).

Sobald man eine Mahlzeit miteinander teilte, besagte dies, dass zwischen den Teilnehmern des Essens Frieden herrschte.

Dass das gemeinsame Essen wichtig für Gastfreundschaft, aber auch ganz besonders für die Gemeinschaft untereinander ist, macht auch der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth deutlich, indem er sie ermahnt, gemeinsam zu essen und zu trinken, und nicht jeder für sich.

So hatte das Sprichwort „Essen hält Leib und Seele zusammen“ bereits zu biblischen Zeiten seine Bedeutung, denn beim Essen – damals wie heute – geht es nicht ausschließlich um Nahrungsaufnahme, sondern auch um die Gemeinschaft bei Tisch, Austausch und Gespräch, und der Dank dafür, dass Gott uns jeden Tag neu das zum Leben schenkt, was wir brauchen.

Pastorin Anja Schäfer

"Essen und Trinken in biblischer Zeit" von Miriam Feinberg Vamosh.  
Leider nur noch im Antiquariat erhältlich.

# Genuss mit Leib und Seele

Sommerkirche in der Friesischen Wehde

Foto: bhm



Die PastorInnen freuen sich auf viele interessante Begegnungen! Von links: Katja Nolting, Michael Trippner, Thomas Piesker und Anja Schäfer. Nicht im Bild: die Pastorinnen Sabine Indorf und Ursula Plote

Speisen, Lebensmittel und Getränke aus der Bibel sind in diesem Jahr das Thema zur Sommerkirche, die am 30. Juni in der St. Cosmas und Damian-Kirche in Bockhorn startet:

## Genuss mit Leib und Seele - Kulinarisches aus der Bibel

Wir essen nicht nur um den Körper zu stärken, sondern genießen auch. Das tut ganz einfach der Seele gut. Lassen wir uns von den PastorInnen mit dem biblischen Wort mitnehmen, und auf den Geschmack kommen. Die Pastorinnen, Pastoren und die Kirchengemeinden der Friesischen Wehde freuen sich auf viele Gottesdienstbesucher.

- **30. Juni, 10 Uhr**, St. Cosmas und Damian-Kirche Bockhorn, Pastorin Anja Schäfer, 1. Mose 27 - Linsensuppe
- **7. Juli, 10 Uhr**, St. Martins-Kirche Zetel, Pastorin Ursula Plote, Lukas 19, 5 bis 13, - Brot und Fische
- **14. Juli, 10 Uhr**, Schlosskapelle Neuenburg, Pastor Thomas Piesker, Johannes 15, 1 - Wein
- **21. Juli, 10 Uhr**, St. Cosmas und Damian-Kirche Bockhorn, Pastorin Sabine Indorf, Hoheslied 2,3 - Apfel
- **28. Juli, 10 Uhr**, St. Martins-Kirche Zetel, Pastorin Katja Nolting, 1. Samuel 25, 18 - Rosinenkuchen
- **4. August, 10 Uhr**, Schlosskapelle Neuenburg, Pastor Michael Trippner, Psalm 104, 15-Öl

# Brüderliche Hirtensuppe - ein erprobtes Rezept

"Rezepte aus der Bibel", antiquarisch erhältlich

Heike Benner, Britta Hansen-Maschke



Als das Thema für die Sommerkirche und den Gemeindebrief feststand, hat das Layout-Team sofort beschlossen, eins der schmackhaften Rezepte aus dem "Rezepte aus der Bibel"-Kochbuch nachzukochen. Kain und Abel, Hirte und Gemüsebauer werden auf diese Weise, sozusagen posthum miteinander versöhnt

Diese Köstlichkeit wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

### Zutaten:

- 5 Schalotten
- 3 Knoblauchzehen
- 12 schwarze Oliven ohne Stein
- 2 kg Lammshulter (ausgelöst)
- 4 Möhren
- 1 Kohlrabi
- 1/2 Kopf Wirsing
- 4 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 1/2 l Gemüsebrühe (Instant)
- 1/2 l kräftiger Rotwein (z.B. Merlot)
- Kräuterstrauß aus frischem Salbei, Thymian, Rosmarin

### Zubereitung:

1. Schalotten und Knoblauch fein würfeln, Oliven vierteln, Lammshulter in Würfel schneiden
2. Möhren und Kohlrabi schälen und würfeln, in reichlich Salzwasser fünf Minuten kochen. Wirsing in Streifen schneiden.
3. In einer großen Kasserolle das Fleisch portionsweise anbraten, salzen und pfeffern, Fleisch rausnehmen.
4. Restliches Olivenöl in Kasserolle geben, Schalotten und Knoblauchwürfel hinzu und anschwitzen, bis leicht Farbe angenommen.

Fleisch und Oliven dazu, kurz mitbraten. Backofen auf 175 Grad (Gas: Stufe 2) vorheizen. Fleisch mit Gemüsebrühe und Rotwein aufgießen, Kräuterstrauß dazugeben. Alles direkt im Backofen 1 1/2 bis 2 Stunden köcheln lassen.

6. Kasserolle aus dem Backofen nehmen, Wirsing und Gemüse dazu, umrühren und nochmals fünf bis zehn Minuten garen.

Dazu frisches, geröstetes, dunkles Brot. - Guten Appetit!

# Biblisch kochen - Eine kulinarische Reise durch die Bibel

Originelle Rezepte, kurze Andachten und Hintergrundinformationen



Passend zum Thema der diesjährigen Sommerkirche der Friesischen Wehde, erscheint Mitte Mai 2013 ein interessantes und informatives Kochbuch:

„Biblisch kochen. Eine kulinarische Reise durch die Bi-

bel“, gespickt mit originellen Rezepten, kurzen Andachten und Hintergrundinformationen rund um den Orient und die Lebensweise zu biblischen Zeiten!

Zu der bekannten TV-Sendung „Biblisch kochen“ (Bi-

bel-TV, ERF eins, Das Vierte) liegt nun das Begleitbuch vor - mit vielen Rezepten, die sich leicht nachkochen lassen

SCM-Collection,  
ISBN: 978-3-7893-9473-7,  
12,95 Euro

Pastorin Sabine Indorf

# Öl, vielseitig benutzt in biblischen Zeiten

Salben, Ernährung, Schönheitsmittel, Heilmittel

Fotos: Joachim Hensel, bhm



Die Bibelfliese "Samuel salbt Saul" aus der Bibelfliesensammlung von Joachim Hensel, Bockhorn. Sie wurde circa 1840 in Harlingen hergestellt.

Das Fett in der Ernährung in biblischer Zeit war das Öl.

Es stammte wohl meist vom „Ölbaum“, das heißt vom Olivenbaum, von dem in der Bibel vielfach die Rede ist.

Ein Blatt von diesem Baum hatte schon die Taube im Schnabel, die Noah aus der Ar-

che fliegen ließ, um zu sehen, ob sich das Wasser der Sintflut „verlaufen hatte“ (1.Mose 8,11).

Überall in biblischen Landen standen die Ölbäume.

Und als Jesus nach Jerusalem einzog, kam er vom „Ölberg“, einem Olivenhain (Math 21,1).

In jedem Hause hatte man einen Ölkrug, als wichtigen Vorratsort für das Öl, das auch Brennstoff für die Lampen genutzt wurde. So lesen wir in einem Gleichnis in der Bibel, dass die törichten Jungfrauen kein Öl mehr für ihre Lampen hatten (Math 25,3ff)

Aber auch zu kosmetischen und kultischen Zwecken wurde das Öl benutzt. Im Psalm 104 (V.15) heißt es vom Menschen, dass „sein Antlitz schön werde vom Öl“.

Und da ist sicher die Körperpflege gemeint.

Am häufigsten finden wir in der Bibel Hinweise auf das Öl, das zum Segnen benutzt wird, das Salböl. So heißt es im Psalm 23 (V.5): „du salbest mein Haupt mit Öl“ als Zeichen für den göttlichen Segen und das Wohlergehen.

Und Jesus wurden die Füße mit kostbarem Nardenöl gesalbt, von Maria, der Schwester Marthas. (Joh 12,7).

Aus der „indischen Narde“, einer dem Baldrian ähnlichen Pflanze stammte der Stoff. Auch wurde aus vier Bestandteilen (Myrrhe, Zimt, Kalmus und Kasia) eine wohlriechende Essenz hergestellt und mit Öl zu Salböl vermischt.

Auch als Medizin wurde Öl benutzt. Der barmherzige Sa-

mariter, der erste Hilfe bei einem Überfallenen leistet, „goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm“ (Luk 10,34).

Und die beiden heiligen Ärzte, die die Namenspatrone der Bockhorner Kirche sind, Cosmas und Damian, sind auf Darstellungen daran zu erkennen, dass sie ein Gefäß für Heilöl, ein „Ölhorn“ bei sich hatten.

Joachim Hensel



# So att datt is!



Foto: bhm

De lüttje Jungn klettert upp'n Boom. De Konfermand sitt upp't neeje Rad.

Anner Jungvolk hätt gröne Hoch-tied fiert.

Du kennst wekk: De harrn all' goolden Höögh!

So kann't kaamen! So is datt Läben. Een Trä naa'n annern.

Wi nämt datt jo geern all' so mit! Hier bringt se de Kron'weg.

Daar is wöller 'n Fier.

Is datt Läben 'jeden Dag datt reine Vergnügen?

Gif't naa watt anners?

Daag, Wäken un Jaahrn loopt ni jümmer liekuut.

Watt so an'n Weg döör't Läben passeert, steiht nich upp'n Klenner. Mol'n Pleseer, mol'n Malöör.

Du steihst daar vör un mösst daar döör! Ditt oder datt weest du all' lang in'n vördn.

Bunt maaken; Musik un Danz hört daar to.

An'n Daag, dissen kennt wi nich in'n vördn, schleit de "Blitz" in.

Eerst häbbt wi 'n Porg in'n Hals, denn hölpt wi uus döör de Tiet; 'n Sett laater kummt de "Vestand".

Denn kristg de Daag baald upp de Reeg un verstehst ok woller mehr, att de Kreih van'n Sünndag.

Naa sitt de de Sün'n achter de Wulken.

Kiek daar hin! Denn kummt se ümm de Eck.

Verpass' datt nich! 'n Gewitter blivt in'n Achterkopp. Sünnschgien wüllt wi jeden Dag.

Un doch ward he licht vergäten! Kiek vöran!

Nähm de mojen Daag mit.

Datt is faaken att mit Äten un Drinken. Maal schmeckt't un 'maal nich. Eenmaal läzt di Tiet bit Äten.

Datt Anner kummt so hendaal. Erst kummt de Tungn, denn datt Liev.

Un so is datt ok mit de Arbeit, mit denn'n Deenst, in son "Vereen" Kark.

Ne datt wi't van de Kinddööp bitt to de Beerdigung, man all' so mitnähmt.

All'watt uus so tasteiht! De een' oder annern Fier nähmt wi geern.

Wenn de Sünnen schgient, wüllt se all' naa buten.

"Schgüppenarbeit" 'hört to't Läben! Laat uus mitnanner dör dat "moje" Läben gaahn!

Hans Bitter

# „Ich bin dann (auch) mal weg!“

Text und Bilder von Roland Hanewald

Was Hape Kerkeling kann, können andere auch. Und man muss sich dafür gar nicht auf den Jakobsweg im fernen Spanien begeben, der wegen des dortigen Andrangs von Sachkennern schon verächtlich als „Pilger-Highway“ geschmäht wird. Es gibt nämlich mehrere derartige Pfade in deutschen Landen, und alle führen durch prächtige Natur, jenseits von allem Kraftverkehr. Nichts eignet sich besser, um (auch ohne Glotze) zu der persönlichen Überzeugung zu gelangen, dass die Bundesrepublik in Bezug auf landschaftliche Schönheit sich im weltweiten Vergleich durchaus sehen lassen kann. Um von mir selbst zu sprechen: Nachdem ich als erstes die 300 km lange Strecke von Loccum bei Hannover nach Volkenroda in Thüringen unter die Füße genommen hatte, bin ich zum Anhänger derartiger Unternehmungen geworden und werde mit Bestimmtheit nach und nach auch die anderen Pilgerwege in Deutschland erwandern.



300 km machen dem nicht mehr so ganz jungen Autor wenig aus

## Uralte Tradition

Christliche Wallfahrten fanden schon im 4. Jahrhundert statt, wobei vor allem biblische Stätten aufgesucht wurden. So wie Muslime nach Mekka pilgern, gehörte es sich für einen rechten Christen, nach Jerusalem zu wallfahrten, eine ganz schöne Tour. Aber auch in Europa entstanden alsbald viele Wallfahrtsorte. Im 13. Jahrhundert zählten sie bereits über zehntausend, und auf einem ausgedehnten Netzwerk von Pfaden waren ganze Heerscharen von Pilgern unterwegs. Naturgemäß handelte es sich zu jenem Zeitpunkt ausschließlich um Katholiken, die durch diese Art von Kasteiung nach der Devise „sich regen bringt Segen“ ihr Seelenheil suchten. Die heutigen „Katholen“ setzen mit ihren Pilgerfahrten mithin lediglich eine uralte Tradition fort, nämlich den damals im ganzen Land umherziehenden Mönchen nachzueifern, die Gläubige zu gewinnen trachteten und zum Bau von Kirchen und Klöstern beitrugen. Nach langem anfänglichem Misstrauen – „Ist Pilgern nicht katholisch?“ – nehmen auch die Protestanten bereitwillig an dieser Praxis teil; man findet mindestens genauso viele von ihnen auf den Pfaden, und alles vermengt sich zu einer fröhlichen Ökumene. Dabei wird nicht unbedingt katholische Heiligenverehrung übernommen, aber immerhin die Erkenntnis, dass man sich den



Bukolische Szenen begleiten den Wanderer entlang seiner Route

Heiligen als Vorbilder im Glauben durchaus nähern kann – eine gute Lebenseinstellung.

## Motorik statt Motor

So mancher heutige Wallfahrer ist froh, einmal auf das Auto verzichten zu können, das ihn im Alltag zum „Verkehrsteilnehmer“, Chauffeur und Tankwart und zum Sklaven von tausend Vorschriften degradiert. Mal Motorik statt Motor. Und manchem schwebt zweifelsohne vor, was Gottfried Seume, ein Zeitgenosse Goethes, auf seinem „Spaziergang nach Syrakus“ notierte, den er 1802 von Sachsen nach Italien hinter



Dieses Motto (auf dem Mittellandkanal) sollte sich ein Pilger nicht zu eigen machen

sich brachte und damit schon mal einen prophetischen Blick in die Zukunft warf: „Ich halte den Gang für das Ehrenvollste und Selbstständigste in dem Manne und bin der Meinung, dass alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge. So wie man im Wagen sitzt, hat man sich sogleich einige Grade von der ursprünglichen Humanität entfernt. Man kann niemand mehr fest und rein ins Angesicht sehen. Fahren zeigt Ohnmacht, Gehen Kraft.“ Wahre Worte, und das sogar nur in Bezug auf die Pferdekutsche und kein röchelndes Automobil. Auch ohne besonders religiös veranlagt zu sein, entdeckt der Pilger Ursprünglichkeit in sich und seinem Umfeld; er durchläuft eine Reduktion auf das Wesentliche und be

ginnt, was ja auch kirchlicherseits Sinn der Sache ist, „sich zu läutern“. Ganz bewusst – und erfolgreich – haben sich die Initiatoren des deutschen Pilgerwesens gegen eine Kommerzialisierung der Bewegung gewehrt; Hoteliers, Touristikmanager und Reiseveranstalter bleiben bei ihnen außen vor.



Die Mehrzahl der Pilger wandert in größeren Gruppen – muss aber nicht sein

Die Pilger können in Klöstern, Pfarr- und Gemeindehäusern sowie bei engagierten Privatleuten übernachten, mitunter sogar in einer mittelalterlichen Basilika, ohne Zwang, an irgendwelchen gottesdienstlichen Handlungen teilzunehmen. Und wem das immer noch zu karg ist, der kann auf kuschelige Pensionen und Wirtshäuser ausweichen, in denen es manchmal zugeht wie zu Seumes Zeiten. Dass solche Herbergen nicht die Welt kosten, versteht sich von selbst, und die erstgenannten kosten gar nichts.

## Wandel des Zeitgeists

Literatur und Internet helfen bei der Ausarbeitung der eigenen Tour. Man kann allein losziehen, zu zweit oder in der Gruppe, muss aber auf einige Beanspruchung gefasst sein. Tagesetappen können

um 20-30 km auseinander liegen, müssen allerdings auch nicht eingehalten werden, nur um einen Stempel im „Pilgerpass“ zu ergattern. Obwohl erst in der Neuzeit ihrem aktuellen Zweck zugeführt, ist die Wegführung der Pilgerpfade zum Teil noch wie vor tausend Jahren – kein Asphalt,

Geschichte kommt man ebenfalls mitunter in Berührung. Der Autor passierte auf seiner Tour den Bückeberg bei Hameln, auf dem sich Adolf Hitler in den 30er Jahren bei Erntefesten von bis zu einer Million herangekommener „Pilger“ wie der Messias huldigen ließ, und wenig später geriet das AKW Grohnde in Sicht, bedrückend in seiner zu den romantischen alten Kirchen kontrastierenden Hässlichkeit. Hitlers Reich hielt zwölf Jahre, das atomare vielleicht 50. Das christliche besteht schon seit über 2000 Jahren, und es wankt nicht merklich. Überhaupt beginnt sich die deutsche Gesellschaft anscheinend auf Hergebrachtes und Beständiges zu besinnen, der Zeitgeist wandelt sich, man will nicht mehr auf Biegen und Brechen „heutig“ sein. Man darf wieder „Heimat“ sagen, ohne als Nazi beschimpft zu werden, und Unmut darüber ausdrücken, dass das Land seine sprachliche und ethnische Homogenität verliert, darüber, dass unser Dasein von Profiten und nicht von Propheten regiert wird. Historische Sehnsüchte kommen auf, die unter anderem ins Zeitalter der klassischen Musik zurückreichen, die in Deutschland eine weltführende Stellung einnimmt.



Ein Fluss wie (hier) die Weser hat zu später Stunde etwas Geheimnisvolles an sich

Die generelle Ablehnung von Atomkraft, Gentechnik und Co. liefert tiefere Einblicke in die deutsche Psyche als die Befürworter dieser mechanistischen Glanzlichter wahrhaben wollen. Und ein Gleiches trifft zu für die Beliebtheit des Pilgerwesens, das ja, wie vorstehend ausgeführt, historische Impressionen beinhaltet wie sie kein Geschichtsunterricht vermitteln kann und uns zu der Einsicht leitet, dass wir den Generationen vor uns unendlich viel verdanken – was immer sie auch falsch gemacht haben. Den Wünschen



Alle Pilgerpfade sind unaufdringlich, aber auch unübersehbar gekennzeichnet

der klerikalen Initiatoren entsprechend wird der Pilger aus seinem Erlebnis in der Tat als neuer Mensch hervorgehen. Und das, wie man fast sicher sein darf, als besserer.

Roland Hanewald



Urlaub hinterlässt Spuren.  
Spuren in meiner Seele,  
aber auch Spuren in  
meinem Gedächtnis.  
Beiden Spuren  
nachzugehen,  
ist die Wegzehrung  
für den Alltag.

Tina Wilms



Die Sonnenstrahlen  
will ich spüren auf meiner Haut.  
Jeden einzelnen,  
Wie er das Frohsein  
aus mir herauskitzelt,  
mein Gesicht zum Leuchten bringt,  
mein Herz überfließen lässt vor  
Feriensommersonnenabenteuer.

Nyree Heckmann

## Schon mal drüber nachgedacht?

### Dein Schulpraktikum in einer Kirchengemeinde

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres Schulpraktikums den Beruf einer Pastorin / eines Pastors kennen zu lernen. Aus nächster Nähe, live & in Farbe. Fenja hat lange überlegt: Natürlich sollte die Wahl des Praktikumsplatzes etwas mit ihren Berufswünschen zu tun haben. Oder wenigstens mit ihren Interessen. Aber genau da lag ja das Problem: **Wo liegen meine Interessen?** Nach dem Lieblingsfach gefragt, fiel ihr als erstes der Religionsunterricht ein. Dass der in diesem Schulhalbjahr nicht mehr stattfand, fand sie schade. Lesen, Diskutieren und sich mit den anderen über Gott und die Welt auseinandersetzen - spannend. Das galt auch für den Konfer, den sie hinter sich hat: Hier tauchten ähnliche Fragen auf. Steht die biblische Schöpfung „in sieben Tagen“ wirklich im Widerspruch zur Evolution?

Und wie ist Jesus von Nazareth am Ostermorgen auferstanden? Ist er überhaupt...? Die einen konnten glauben, die anderen schüttelten nur den Kopf. Und sie? Sie wusste nicht so genau, was sie davon halten sollte. Aber da waren eben auch ihre Fragen. Und: Die Zweifel - und das waren gar nicht wenige. Ihr fällt ein, dass sie Pastorin M. seit der Konfirmation nicht mehr gesehen hat. Wie bekommt die das eigentlich hin mit dem Glauben und den Fragen und den Zweifeln? Überhaupt: Was Pastorin M. wohl so macht? Außer Konfer und Sonntagsgottesdienst fällt ihr da nicht wirklich etwas ein. Was noch? Oder hat sie den Rest der Woche frei? Zuerst ratlos, kommt ihr dann doch eine Idee: **Muss ich da „fromm“ sein?** Was Pastorin M. wohl sagen würde, wenn ich (ausgerechnet ich!) sie nach dem Gottesdienst anspräche,

ob ich mein Schulpraktikum nicht bei ihr machen könnte? Obwohl sie mich seit der Konfirmation nicht mehr gesehen hat. Obwohl ich im Konfer bei vielen Glaubenssachen nicht so sicher war. Ich würde gern mal wissen, was sie wirklich tut. Und wie sie das eigentlich schafft: „glauben“. Und wie sie das lebt. Sogar als Beruf. Und ob das überhaupt geht... Fenja hat mittlerweile ihr Schulpraktikum bei Pastorin M. gemacht: Sie ist vielen Menschen begegnet, hat Gottesdienste mit gestaltet, sich am Konfer beteiligt, an Abenden bei Sitzungen zugesehen. Sie war auf einer Intensivstation im Krankenhaus und hat Besuche in einem Pflegeheim miterlebt. Und Beerdigungen. Aber auch Taufen. Und sogar eine Trauung. Und bei alledem hat sie ihre Fragen gestellt, ihre Zweifel in Worte gefasst.



Und Pastorin M. hörte hin: Sie fragte und zweifelte mit. Fenja selbst findet, dass sie das aufregendste Praktikum ihrer Klasse erlebt hat...

Pfarrer Hartmut Lübben

## London is calling - immer eine Reise wert

Mitarbeiterausflug vom 30. August bis 1. September

Fotos: bhm



London ist immer eine Reise wert!

Es ist mal wieder soweit die evangelische Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven macht mal wieder ein Wochenendtrip.

Diesmal geht es in die kulturelle Hochburg London.

Rote Doppeldecker, links fahrende Autos, tolle historische Gebäude, Stadtrundgang und vieles mehr erwartet uns in London.

Wir fahren mit dem Bus und der Fähre.

Gestartet wird am **Freitag, den 30. August**, im Laufe des Tages und zurück sind wir wieder am **Sonntag, den 1. September**.

Mitfahren dürfen alle jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nähere Informationen zu diesem fantastischen Städte-trip bekommt Ihr bei Eurem Kreisjugenddiakon.

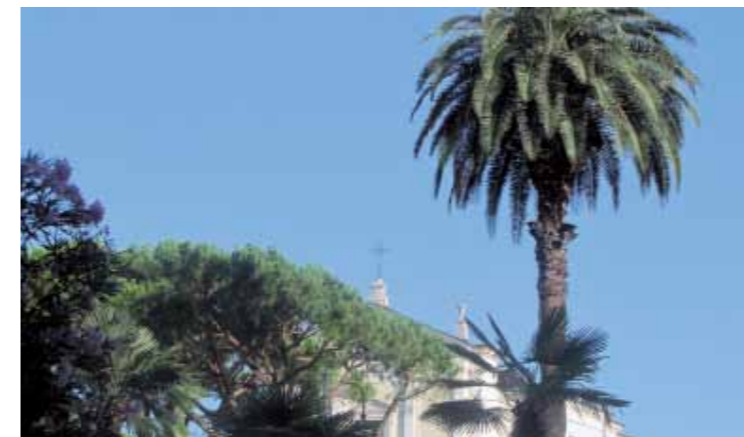
Viel Spaß!

Johannes Maczewski

## Kinder und Jugend im Sommer unterwegs

Kinder- und Jugendfreizeiten in den Sommerferien - noch Restplätze frei

Foto: bhm



Ob in südlichen Gefilden oder in Deutschland. Die Freizeiten des Kirchenkreises sind abwechslungsreich und machen Spaß!

In den Sommerferien ist fast die gesamte evangelische Jugend der Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven unterwegs.

Es werden viele unterschiedliche Freizeiten angeboten, für Kinder ab sechs Jahren bis zu jungen Erwachsenen.

Es geht unter anderem nach Frankreich, Tettens, Ottermeer, Wildflecken, die Röhn und Ahlhorn.

Wer noch interessiert ist auf eine der vielen Freizeiten mitzufahren, kann sich in den

Jahresheften informieren und die verantwortlichen Personen anfragen, es kann gut sein dass es noch Restplätze zu vergeben gibt!

Wir wünschen allen Ehrenamtlichen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Hauptamtlichen tolle Freizeiten und Gottes Segen auf der Fahrt und den gemeinsamen Tagen!

Berichte der Freizeiten werden in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes zu lesen sein!

Johannes Maczewski

### Zum Basteln und Experimentieren

Liebe Kinder! Wasser im Sommer ist doch einfach klasse, findet Ihr nicht auch? Dieses Mal habe ich ein Experiment gefunden, wo Ihr einiges ausprobieren könnt! Also los! Löwenzahnstängel suchen, Plastikbecher hervorkramen und ein bisschen Werkzeug! Wie es funktioniert könnt Ihr in dem farbigen Kästchen rechts nachlesen. Viel Spaß beim Experimentieren und tolle Sommerferien wünscht Euch

Britta ;-)



## BJK-Sommergrillen

Leckeres gibt es am 20. Juni



Da läuft einem schon das Wasser im Mund zusammen! Viel Spaß beim Sommergrillen

Foto: bhm

Die Sonne scheint, die Ferien stehen vor der Tür, der Grill ist angefeuert. Es wird Zeit für ein Sommergrillen der Bezirksjugendkonvente mit netten Leuten, Spaß und Spiel.

Am **Donnerstag, den 20. Juni** sind alle Jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen, die sich in ihrem Bezirksjugendkonvent zu Hause fühlen!

Wann und wo wir Richtung Wilhelmshaven abfahren, wird euch noch euer Kreisjugenddiakon mitteilen!

Eine gute Chance alte und neue Bekannte zu treffen!

Ein Dankeschön für euer Engagement!

Auf einen tollen Abend freut sich Euer Kreisjugenddiakon

Johannes Maczewski

## Jugendtreff in Neuenburg

Neue Treffpunktzeit

Foto: bhm



Die Jugendtreffzeit ist auf Donnerstagabend verschoben worden. Kreisjugenddienst und Jugendzentrum Steps organisieren gemeinsam.

Der offene Jugendtreff im Neuenburger Gemeindehaus ist aus verschiedenen Gründen auf den **Donnerstagabend von 18 Uhr bis cirka 20 Uhr** verschoben worden.

Im offenen Treff sind alle Jugendlichen, die zwischen 14 und 20 Jahre alt sind, willkommen.

Es kann gespielt und gelacht werden, aber auch viel geredet und einfach mal chillen ist angesagt, wenn die Lust danach steht!

Also schaut einfach mal vorbei, wir veranstalten diesen Jugendtreff in Kooperation mit dem Jugendzentrum Steps aus Zetel!



## Gruppen und Kreise der evangelischen Jugend

### Gemeindezentrum Bockhorn Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre: dienstags von 18.30 bis 20 Uhr,

### Gemeindehaus Grabstede Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre: montags von 18 bis 20 Uhr

### Gemeindehaus Neuenburg Offener Jugendtreff:

14 bis 20 Jahre: donnerstags, außer in den Ferien 18 bis 20 Uhr

### Kindergruppe:

Grundschulalter: freitags, einmal im Monat von 15.30 bis 18 Uhr

### Kindertreff:

jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr. Edith Will, Telefon: 0 44 52 / 12 44 und Ulrike Schröter-Wilkens, Telefon: 0 44 52 / 91 88 90

### Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre: montags von 18 bis 19.30 Uhr

### Martin-Luther Haus Zetel Kinderchor:

5 bis 10 Jahre: montags 16 bis 17 Uhr, Christel Spitzer, Telefon: 0 44 56 / 94 87 50

### Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre: mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr

### Ansprechpartner für alle Jugendgruppen:

Johannes Maczewski, Telefon: 0 44 53 / 48 52 55; Mail: johannes.maczewski@ejo.de

## Gottesdienste zum Schulanfang

Im Rheinland werden sie liebevoll „i-Dötzchen“ genannt; andernorts sind es die „Erstklässler“, „ABC-Schützen“ oder einfach die „Schulanfänger“. In jedem Falle ist es ein ganz besonderer Tag im Leben eines jungen Menschen: Stolz trägt man den ersten Tornister und freut sich auf die hoffentlich prall gefüllte Schultüte. Ganz vieles ist neu und spannend. Nun kann man zeigen, was in einem steckt.

Die Pastorinnen und Pastoren der Friesischen Wehde laden alle Mädchen und Jungen, die in diesem Jahr in die erste Klasse kommen sehr herzlich mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten und Freunden zu einem Einschulungsgottesdienst am Samstag, 10. August ein. Denn für diesen so wichtigen Schritt wollen wir um Gottes Segen bitten



und ihn den Kindern auf ihren Weg mitgeben.

PfarrerIn Sabine Indorf

Auf euer und Ihr Kommen freuen sich:

Pastor Thomas Piesker in Bockhorn  
Der genaue Termin war bei Drucklegung noch nicht bekannt, bitte beachten Sie die Tagespresse

Pastorin Sabine Indorf in Zetel  
am 10. August um 10.30 Uhr und 11.30 Uhr in der St. Martins-Kirche

Pastorin Anja Schäfer in Neuenburg  
am 10. August um 9 Uhr in der Schlosskapelle (Schulranzen und Schultüten bitte aus Platzmangel nicht mit in die Kapelle nehmen.)

## Konzerte - Konzerte - Konzerte - Konzerte - Konzerte - Konzerte - Konzerte

### Neues Programm von M-Dur in Zetel



Foto: Privat

Endlich ist es wieder soweit. Das in Zetel längst nicht mehr unbekanntes Multipercussion-Duo M-Dur stellt am 9. und 10. August in der St. Martins-Kirche in Zetel ihr neues Programm vor.

M-Dur, das sind die beiden Musikstudenten Hauke Renken und Patrick Stapleton, die auf ihrem Marimbaphon und Vibraphon ausgesprochen vielseitig ihr Publikum begeistern. "Wir wollen uns musikalisch nicht auf ein Genre festlegen", sagen die beiden jungen

Musiker und führen charmant und mit viel Witz durch das sehr bunte Programm.

Nach längerer Pause gefüllt mit Wettbewerbern und Meisterklassen bei den renommiertesten Schlagwerkern der Welt, ist es nun wieder an der Zeit, die neuen Erkenntnisse ins Duo zu integrieren. Man kann gespannt sein auf Virtuosität und musikalische Vielfalt, gepaart mit Entertainment und Witz.

Die beiden Musiker sind in diesem Sommer auch in einigen anderen Orten zu hören, alle Infos unter [www.m-dur.de](http://www.m-dur.de).

Aber zunächst reservieren Sie sich ihren Konzertermin in Zetel:

**Freitag, 9. August 19 Uhr und**

**Samstag, 10. August 19 Uhr** in der St. Martins-Kirche

### Gregorianika und Klassik in Bockhorn



Foto: Weltmusik Konzertagentur

Alle Freunde der gregorianischen Chormusik können sich freuen, denn der Chor Gregorianika kommt mit seinem neuen Programm Trilogie 2013 nach Bockhorn.

Die sieben Chormitglieder haben in Lwiv (Ukraine) eine klassische Gesangsausbildung absolviert. Geprägt durch die tiefe Spiritualität und den makellosen Gesang zeigt der Chor, dass die klassische Gregorianik bis heute nichts an seiner Faszination verloren

hat. Mit seinen Eigenkompositionen beschert das Ensemble dem Publikum eine spirituelle Reise, Besinnung und einen tiefen Blick in die eigene Seele. Der Chor schlägt eine Brücke zwischen der besonderen Mystik des gregorianischen Mittelalters und der Gegenwart.

Zu hören ist Gregorianika in der St. Cosmas und Damian Kirche in Bockhorn am:

**Sonntag, 18. August 18 Uhr**

Außerdem ist am **Samstag-, 13. Juli 20 Uhr**

eine Konzertveranstaltung des Klassikfestivals "Musikalischer Sommer in Ostfriesland" in der St. Cosmas und Damian Kirche geplant. Da bei Drucklegung noch keine Informationen über Künstler und Genre vorlagen, achten Sie bitte auf die Tagespresse.

# GOTTESDIENS-

**BOCKHORN**  
St. Cosmas und Damian Kirche

**BREDEHORN**  
Gemeindehaus Grabstede /  
Friedenskapelle Bredehorn

**NEUENBURG**  
Schlosskapelle Neuenburg

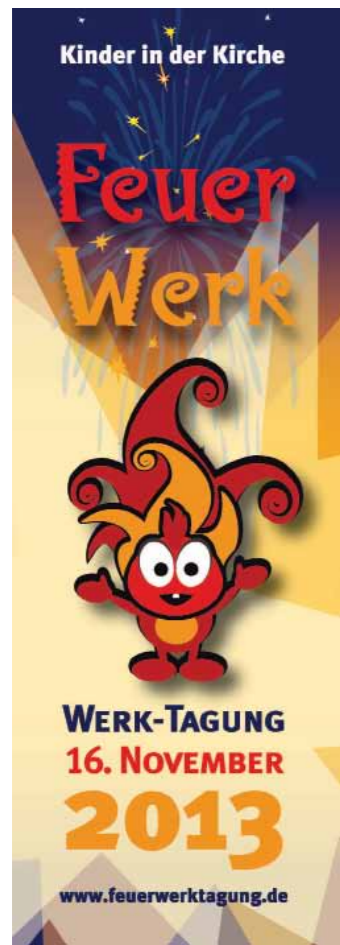
**ZETEL**  
St. Martins-Kirche

Juni		
1. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Thomas Piesker
8. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Thomas Piesker
9. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst für die Friesische Wehde (siehe Seite 11), Pastor Thomas Piesker
15. Juni	19.00 Uhr	Abendgottesdienst, Pastor Thomas Piesker
22. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation, Pastor Thomas Piesker
29. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Thomas Piesker
Juli		
6. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Dr. Joachim Hensel
13. Juli	19.00 Uhr	Abendgottesdienst, Pastor Th. Piesker
20. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Thomas Piesker
27. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Thomas Piesker
August		
3. August	10.00 Uhr	Sommerkirche in Bockhorn, Pastor Michael Trippner
10. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Zetel
17. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Neuenburg
24. August	10.00 Uhr	Sommerkirche in Bockhorn, n.n.
31. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Zetel
September		
7. September	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Neuenburg

Juni		
1. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Heike-Regine Albrecht
8. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Friedenskapelle Bredehorn, Pastorin Heike-Regine Albrecht
Juli		
6. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Heike-Regine Albrecht
13. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Friedenskapelle Bredehorn, Pastor Thomas Piesker
August		
3. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Bockhorn
10. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Zetel

Juni		
1. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Anja Schäfer
8. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Taufen, Pastorin Anja Schäfer
9. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe im Torfschuppen Neuenburgerfeld, Pastorin Anja Schäfer, anschl. lädt die Dorfgemeinschaft zum Tee
15. Juni	10.00 Uhr	Familiengottesdienst
22. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Anja Schäfer
29. Juni	19.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Anja Schäfer
Juli		
6. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Anja Schäfer
13. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Lektorenteam
20. Juli	10.00 Uhr	Familiengottesdienst
27. Juli	10.00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst der neuen Kon- firmanden, Pastorin Anja Schäfer und Brigitte Göde, anschließend schriftliche Anmeldung im ev. Gemeindehaus
August		
3. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Bockhorn
10. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Zetel
17. August	10.00 Uhr	Sommerkirche in Neuenburg, Pastorin Sabine Indorf
24. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Bockhorn
31. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Zetel
September		
7. September	10.00 Uhr	Sommerkirche in Neuenburg Pastorin Heike-Regine Albrecht

Juni		
1. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor i. R. Harro Kawaletz
8. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl mit Ein- führung der Gemeindekirchenrätin Claudia Brunns, Pastorin Sabine Indorf
9. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst für die Friesi- sche Wehde, siehe Bockhorn
15. Juni	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Hankenhof zum Abschluss der Friesland-Brass-Tage, Pas- toren M. Trippner und S. Indorf und Bläser
22. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Sabine Indorf
29. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Michael Trippner
Juli		
5. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 100-jährigen Schuljubi- läum der Grundschule Zetel, Pastoren M. Trippner und S. Indorf und KiKi-Team
6. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl, Pastor Michael Trippner und Kirchenchor
13. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Sabine Indorf
20. Juli	19.00 Uhr	Lektorengottesdienst, Lektorenteam
24. Juli	11.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Kindergarten „Regenbogenfisch“, Pastorin S. Indorf
27. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen im Freibad am Driefeler Esch, Pastorin Sabine Indorf und Posaunenchor
August		
3. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Bockhorn
10. August	10.00 Uhr	Sommerkirche in Zetel, Pastor Thomas Piesker
17. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Neuenburg
24. August	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Bockhorn
31. August	10.00 Uhr	Sommerkirche in Zetel, Pastorin Anja Schäfer
September		
7. September	10.00 Uhr	Sommerkirche, siehe Neuenburg



## Brennen für die Arbeit mit Kindern

Tagung „FeuerWerk“ bietet Impulse und Erfahrungsaustausch für Haupt- und Ehrenamtliche

Lodernde Begeisterung entfachen für die Arbeit mit Kindern wollen die Initiatorinnen und Initiatoren der Werk-Tagung „FeuerWerk – brannte nicht unser Herz?“. Die Veranstaltung am 16. November in Delmenhorst, eine Kooperation der evangelischen Kirchen Oldenburg und Bremen, richtet sich an ehren- und hauptamtlich Engagierte in der Arbeit mit Kindern und dem Kindergottesdienst.

„Wie viel Feuer können wir entfachen in der kirchlichen Arbeit mit den Kindern unserer Zeit?“ Das sei, so Eva Brunken, eine zentrale Frage. Die Beauftragte für Kindergottesdienst in der oldenburgischen Kirche organisiert die Veranstaltung

gemeinsam mit Birte Leemhuis und Judith Niermann vom Pool für die Evangelische Jugend Bremen, und Angelika Pfeiler, Bildungsreferentin im Landesjugendpfarramt in Oldenburg.

Die Palette der Themen ist bunt. Seelsorgerliche, theologische und religionspädagogische Aspekte, Arbeit mit Kindern im Spannungsfeld zwischen Vertrauensvorschuss und Machtmissbrauch, Kinderrechte, Beteiligungsprozesse – aber auch Bastelvorschläge, Theaterformen und Geschichten erzählen lernen: Praxisnah und eng verbunden mit den Alltagserfahrungen der Teilnehmenden bieten die Werkstätten Antworten und neue Aspekte in der Arbeit mit Kindern.



**Auf einen Blick**  
Die Werk-Tagung beginnt um 10 Uhr im Gymnasium an der Willmsstraße in Delmenhorst mit der Wahl der Werkstätten. Ein Abschlussgottesdienst ist von 16 bis 17 Uhr in der Stadtkirche geplant. Beide Orte liegen etwa fünf Minuten (Fußweg) vom Bahnhof entfernt. Anmeldungen sind ab Mitte Mai möglich, bis zum 31. August gibt es einen ermäßigten „Frühbucherrabatt“ für Einzelpersonen und Gruppen. Anmeldeschluss ist am 4. November. Mehr unter [www.feuerwerktagung.de](http://www.feuerwerktagung.de)

## Ihr Wissen und Ihre Ideen sind gefragt!

Noch gibt es sie, die Streuobstwiesen in unseren Dörfern. In alten Pfarrgärten wachsen heimische Apfelsorten. Doch was kann man alles aus der Frucht machen? Wie lässt sie sich verarbeiten. Altbewährtes Wissen über den Umgang mit regionalen Lebensmitteln ist jüngeren Generationen kaum noch bekannt und zugänglich. Deshalb wollen wir Sie einladen, Ihr Wissen wieder hervorzuholen, mit anderen zu teilen und weiterzugeben.

Im gesamten Kirchenkreis wird es vom 16. bis 28. September 2013 rund um den Apfel gehen.

Dazu soll unter anderem ein friesisches „Kirchenkreis-Apfelbuch“ mit vielfältigen Rezepten, mit Liedern und Apfel-Rätsel untermalt, entstehen.

Wenn Sie tolle Ideen, bewährte Koch-, Back- oder Dörrrezepte haben, schicken Sie uns Ihre erprobten Rezepte bis zum 24. Juni an eine der folgenden Adressen:

Kirstin Anders-Pöppelmeier  
Projekt „Zukunftsfähige Seniorenarbeit“  
Weserstr. 192  
26382 Wilhelmshaven  
E-Mail:  
[Kirstin.anders-poepelmeier1@diakonie-whv.de](mailto:Kirstin.anders-poepelmeier1@diakonie-whv.de)

Marie Halbach  
Projekt „Zukunft einkaufen“  
Olympiastr. 1/ 26419  
Schortens  
E-Mail:  
[zukunft-einkaufen@kirche-am-meer.de](mailto:zukunft-einkaufen@kirche-am-meer.de)

Bringen Sie sich auch gerne mit weiteren Veranstaltungsideen und Aktionen zum Thema „Apfel“ in Ihrer Gemeinde ein. Denn nur gemeinsam bekommen wir ein abwechslungsreiches, vielfältiges Programm.

Am 27. Juni findet dann von 9.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus in Jever ein Workshop zu den Apfelideen statt.

Schön, wenn wir uns dort sehen!

Altbewährtes Wissen Bewahren  
KIRCHE am Meer



Apfelwochen – 16.-28. September 2013



## Wehmütiger Abschied von Gisela Ellermann

34 Jahre Einsatz für einen zukunftsorientierten evangelischen Kindergarten

Zum 31. Juli 2013 geht Frau Gisela Ellermann nach 34 Dienstjahren als Leiterin des Bockhorner evangelischen Kindergartens in ihren wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlass feiern wir mit vielen Familien einen Gottesdienst am **9. Juni um 11 Uhr** in der Bockhorner Kirche. Seien Sie herzlich eingeladen!

Hier bereits vier Interviews zum Rückblick auf das Wirken von Frau Ellermann:

Frau Anne Groen, heute ehrenamtliche Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde, vor 34 Jahren Erzieherin in unserem evangelischen Kindergarten:

*Erinnern Sie sich an den ersten Tag von Frau Ellermann als Leiterin unseres Kindergartens?*

Meines Wissens war es der 15. Mai 1979, als sie ihren Dienst antrat. Ich sehe sie noch adrett gekleidet auf mich zukommen. So ging es auch inhaltlich weiter. Sie war von Anfang an aufgeschlossen und nahm sich sofort Zeit für uns. Mir hat die Zusammenarbeit sehr viel Spaß gemacht und sehr viel gegeben.

*Wie war 1979 die Ausgangslage?*

Der Kindergarten befand sich im Umbruch; es war teils schwierig. Frau Ellermann brachte sofort Orientierung und sorgte für einen geplanten Ablauf mit durchdachter Zielsetzung. Von der Beteiligung auch der Kinder bis zu Liedern, die sie selbst mit einübte, wurde von unten her etwas auf die Bahn gebracht.

*Was nämlich?*  
Frau Ellermann vertiefte das



Frau Ellermann auf dem Bockhorner Markt im September 2008  
Foto: Privat

religionspädagogische Profil und förderte uns Mitarbeitende erst recht in dieser Hinsicht. Sie sprudelte vor Ideen, initiierte Sommerfeste und Erntedankfeiern. Eindrücklich erinnere ich unter vielen Beispielen noch die kindgerechte Umsetzung der Geschichte von Jesu Begegnung mit Zachäus.

*Wie würden Sie Frau Ellermanns 34jähriges Wirken zusammenfassen?*

Sie stand und steht für Bockhorns evangelischen Kindergarten mit allem, was dazu gehört, allzumal kirchlich und mitmenschlich.

Eine der dienstältesten Erzieherinnen:

*Wie begann Ihre Tätigkeit unter Frau Ellermanns Leitung?*

Sie war noch relativ neu als Leiterin und gerade schwanger. Im Kindergarten hatte sie noch ihre Neptunzahnbürste.

*Was machten Sie selbst?*

Um Kinder

aus Ortschaften wie Moorwinkelsdamm oder vom Petersgroden abzuholen, fuhr ich den eigens dafür angeschafften Kindergartenbus. Am Tag kamen 205 Kilometer zusammen.

Die erste Fahrt begleitete Frau Ellermann

mich persönlich.

*Was kennzeichnete Frau Ellermanns pädagogische Verantwortung?*

Sie wirkte von Anfang an für Öffnung und Veränderung zum Wohl der Kinder. Das ging los mit der Durchlässigkeit der zuvor nach Farben und Alter geordneten Gruppen.

*Lässt sich Frau Ellermanns Leitungsstil in einem Satz charakterisieren?*

Für uns Mitarbeitende hatte sie stets ein offenes Ohr und motivierte uns gerade auch im evangelischen Sinne.

*Was machte Frau Ellermanns konzeptionelle Leitungstätigkeit aus?*

Bleibend die Integration, zuletzt mit der deutlichen

Zielsetzung zur Inklusion, der unbeschränkten Einbeziehung aller. In den 90er Jahren führte sie das integrative Konzept ein und sorgte dafür, dass einige von uns entsprechend geschult wurden. Wir waren im Umkreis der erste Integrationskindergarten.

*Können Sie Frau Ellermanns Auftreten an einem Beispiel veranschaulichen?*

Wer als Neuling über die Schwelle unseres Kindergartens tritt, wird von ihr selbst willkommen geheißen. Und sie kennt alle 86 Kinder unseres Kindergartens persönlich und namentlich.

Frau Daniela Wegener, heute selbst Kindergartenleiterin:

*Wie kam es zu Ihrer Zusammenarbeit mit Frau Ellermann?*

Im Jahre 2000 rief sie mich an, um mich im Kindergarten einzustellen. Dafür war ich sehr dankbar. Es entwickelte sich ein Dienstverhältnis von vollen elf Jahren.

*Was brachte Frau Ellermann als Leiterin in den Kindergarten ein?*

Eine wahrhaftig offene Arbeit, daher den engagierten, umfassenden Ansatz zur Integration bei Berücksichtigung des einzelnen Kindes in seiner Individualität. Manche Kinder und somit auch Eltern sind dadurch vor Ausgrenzung bewahrt worden.

*Was bedeutete dieser Ansatz für die Erzieherinnen?*

Frau Ellermann setzte sich für die heilpädagogische Fachkraftförderung und therapeutische Einzelbetreuung ein, für die Reflexion unserer eigenen



Fortsetzung von Seite 15

Arbeit, auch durch Supervision und Fachberatung, für den perspektivischen Horizont aller Mitarbeitenden und Qualitätsmanagement auf hohem Niveau.

*Sie haben vom perspektivischen Horizont gesprochen.*

Frau Ellermann hatte Visionen für einen zukunftsorientierten Kindergarten mitten in Bockhorn, der junge Individuen mit dem Sinn für das evangelische Miteinander in die Gesellschaft entlässt.

*Sie selbst leiten inzwischen den Kindergarten des Diakonischen Werkes Jever. Ist Ihnen Frau Ellermann dabei ein Vorbild?*

Ja, und nicht zuletzt deshalb, weil ich aus nächster Nähe mitbekommen habe, wie sie sich in ihrer Verantwortung für den Kindergarten gerade auch dann verwendet hat, wenn es Kraft und Nerven kostete. Zur Erlangung des Status als Kindergartenfachwirtin hat sie mich ermuntert und unterstützt.

Frau Michaela Benner als Elternsprecherin:

*Seit wann kennen Sie Frau Ellermann?*

Im Februar 2010 hat sie uns anlässlich der Aufnahme unserer Tochter Eske den Kindergarten gezeigt.

*Was ist Ihnen bei dieser Führung aufgefallen?*

Ihre offene Art in der direkten Begegnung und in der Benennung der Dinge, wie sie sind. Und ebenso die Offenheit im Ansatz und Klima des Kindergartens. Das gab für uns den Ausschlag, unsere Tochter dort guten Gewissens hinbringen zu können. Wir haben es bis heute mitnichten bereut - im Gegenteil: Unser Sohn Hendrik geht jetzt genau so gerne dort hin wie unsere Tochter.

*Was erfahren Sie über Frau Ellermanns Umgang mit anderen Eltern?*

Ich höre durchgängig nur Positives. Von der Ferienbetreuung bis zur Überbrückung und Unterstützung auch in Schwierigkeiten weiß und findet sie praktikable Lösungen. Das gilt auch im Blick auf Fragen der Erziehung und auf be-

sondere Familiensituationen. Den Kindern ohnehin, aber auch vielen Eltern bietet sie Chancen.

*Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Elternvertretung?*

Auch hier stoßen wir bei



Besuch in der Kunsthalle Emden im Frühjahr 2008

Foto: Privat

Frau Ellermann auf die schon erwähnte Offenheit. Das ist für die Vertretung elterlicher Belange selbstverständlich förderlich. Und wir wissen, dass sie für diese Belange kämpfen kann - mit offenem Visier.

*Was sagen Sie zu Frau Ellermanns Abschied?*

Einerseits sehr schade, andererseits danke ich für die schöne Zeit - und ich wünsche, sie könnte bald erleben, dass Bockhorns evangelischer Kindergarten eine Krippe einrichtet.

Die Interviews führte  
Pastor Thomas Piesker

Gottesdienst zur Verabschiedung von unserer Kindergartenleiterin Gisela Ellermann  
9. Juni um 11 Uhr in der Cosmas und Damian Kirche

## Gruppen und Kreise

**Im Gemeindezentrum Bockhorn Blockflötenensemble und -unterricht:**  
mittwochs von 15 bis 19 Uhr nach Vereinbarung,  
Uwe Mahnken  
Telefon: 044 02/97 20 34

**Krabbelgruppe:**  
(ab 6 Monate)  
donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr  
Frau Michaela Grüttner, Telefon: 044 53/98 84 04

**Frauenkreis:**  
jeden 3. Dienstag im Monat, von 19.30 bis 21.30 Uhr, Gertraut Tjabben, Telefon: 044 53/79 14

**Handarbeitskreis:**  
Jeden Montag von 15 bis 17 Uhr,  
Hannelore Leischner  
Telefon: 044 53/7 16 79

**Seniorenachmittag:**  
Jeden 1. Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr, Helma Grahmann, Gisela Cordes, Gertraut Tjabben  
Telefon: 044 53/79 14

**Kinder- und Jugendgruppe:**  
Siehe Seite 10

**Im Gemeindehaus in Grabstede Kirchenchor:**  
dienstags von 18.30 bis 20 Uhr (vorübergehend), Heide Hensel  
Telefon: 044 53/7 11 30

**Krabbelgruppe:**  
dienstags von 9.30 bis 11 Uhr, Jasmin Schütte,  
Telefon: 044 52/94 84 27 oder 044 52/572

**Handarbeitskreis:**  
montags von 14.30 bis 17.30 Uhr

**Jugendgruppen:** Siehe Seite 10

**Frauenkreis:**  
jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr  
Hedwig Krettek,  
Telefon: 044 52/80 98

**Seniorenfrühstück:**  
Jeden letzten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr,  
Ingrid Ammermann,  
Telefon: 044 52/81 49  
Elke Molenda, Tel.: 044 52/81 10

**Gemeindekirchenratssitzungen:**  
Donnerstag, 6. Juni in Grabstede um 19.30 Uhr

## Der Gemeindekirchenrat begleitet Konfirmandinnen und Konfirmanden bei der Einsegnung



Die beiden Gottesdienste vom Südbezirk wurden vom Gemischten Chor Grabstede und der Kirchenband „Home Coming“ begleitet.

Wie in jedem Jahr nahmen Mitglieder des Gemeindekirchenrates am Konfirmationsgottesdienst in der St. Cosmas und Damian Kirche teil.

Nach der Einsegnung der Konfirmanden durch Pastor Thomas Piesker, Pastorin Katja Nolting und Kreisjugend-

diakon Johannes Maczewski richtete jeweils ein Kirchenratsmitglied Grußworte an die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Für den Südbezirk waren es Ute Bruhn und ich. Wir wünschten den Jugendlichen Mut für die Zukunft, persönliches Wohlergehen und

viel Erfolg im Berufsleben. Der Gemeindekirchenrat steht den jungen Leuten auch weiterhin gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Zum Schluss gab ich den Konfirmanden folgende Worte von Friedrich Morgenroth mit auf den Weg:

*Glaube fest an Gott den Herrn, glaube an sein Walten! Niemals ist es unmodern, sich an Gott zu halten!*

*Mit Gott als Begleiter verirrst Du Dich nicht, denn er ist der Streiter für Wahrheit und Licht!*

*Ihm sollst Du vertrauen und seinem Gebot.*

*Auf ihn kannst Du bauen in jeglicher Not!*

Erna Kruse

## Dankbarer Rückblick

Die Konfirmationen im Bockhorner Frühling haben uns große Freude bereitet. Allen, die dazu beigetragen haben, sagen wir herzlichen Dank: unserer Jugendmusikgruppe „Homecoming“, der Gitarristin Petra Maczewski, Frau Hensel und Frau Kruse an der Orgel, dem Grabsteder Chor der Gemütlichkeit, dem Bockhorner Frauenchor, unserem Kirchenchor, unserem Kreisjugenddiakon Johannes Maczewski und mitwirkenden Jugendlichen, Herrn Sörensen, Herrn Warnken und Frau Zumbrägel (als Vertreterin) im Küsterdienst, zahlreichen Mitgliedern unseres Gemeindekirchenrates und nicht zuletzt unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst.

Pastor Thomas Piesker

## „Oma-Nachmittag“ beim Frauenkreis

Gedanken übers Alt-Werden hat von uns wohl jeder. Denn die Zeit vergeht wie im Flug und oft wird gesagt: „Wo ist nur die Woche geblieben?“ Dieses sagen nicht nur die Älteren, sondern auch Jüngere. Wie zum Beispiel die Enkelkinder. In unserem Frauenkreis sind, bis auf zwei, alle Omas. Aber auch die fühlten sich an diesem Nachmittag, als Pastorin Katja Nolting ihre 15 Monate alte Tochter mit zum Frauenkreis brachte, als Oma. Wir alle wünschen uns noch viele gemeinsame „Oma-Tage“ mit der kleinen Mathilda.

In dieser schnelllebigen Zeit müssen alle, Jung und Alt, auf ihre Art zurechtkommen. Wenn Jung und Alt zusammenhalten,



Zusammen mit Pastorin Katja Nolting und ihrer kleinen Mathilda lassen sich alle vom Frauenkreis gern fotografieren. Foto: Privat

klappt es für alle besser. Aber eines Tages erinnern sich viele an die Bibelverse: „Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.“ (Matthäus 11, 28) oder: „Kommt und ruht ein wenig aus“ (Markus 6, 31)“.

Hedwig Krettek

## Ausstellung BaumKultur

Eine Ausstellung „BaumKultur“ mit Fotografien von Klaus Böttcher findet zurzeit im Gemeindezentrum Bockhorn statt, wie im letzten Gemeindebrief berichtet. Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Juli zu sehen, dienstags bis donnerstags von 8 bis 11 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.



## Neuanmeldung Konfirmanden



Alle Eltern, deren Kinder nach den Sommerferien ins siebte Schuljahr gehen, bitten wir, ihr Kind

zur Konfirmandenzeit 2013 bis 2015 anzumelden.

Für den Südbezirk am **2. Juni 2013 im Gemeindehaus Grabstede (nach dem Gottesdienst) in der Zeit von 11 bis 13 Uhr**, für den Nordbezirk am **16. Juni 2013 im Gemeindezentrum Bockhorn (nach dem Gottesdienst) in der Zeit von 12 bis 14 Uhr**.

Bitte bringen Sie dazu Ihr Familienstammbuch mit.

Pastor Thomas Piesker

## Über Hoffnung und Träume

Frauengesprächsabende mit interessanten Themen



Foto: bhm

Sommereindrücke, über Hoffnung und Träume ins Gespräch kommen,...

Die Gesprächsabende für Frauen sind für alle interessierten Frauen offen, nicht nur aus Neuenburg

Wir laden herzlich zu unseren nächsten Veranstaltungen ein:

● **Donnerstag, den 13. Juni, 15 Uhr:**

Wir Frauen wollen – wie in jedem Jahr – mit einem kleinen Ausflug den Sommer einläuten. Wir starten um **15 Uhr** vom Gemeindehaus aus (Fahrgemeinschaften werden gebildet).

Bitte bis zum **7. Juni** im Kirchenbüro, bei Britta Siefken oder mir anmelden.

● **Donnerstag, den 8. August, 20 Uhr**

*Sommereindrücke*

Zum ersten Treffen nach der Sommerpause laden wir zu einem gemütlichen Sommerabend in die grüne Oase am Gemeindehaus ein.

● **Donnerstag, den 12. September, 20 Uhr**

*Hoffnung und Träume*

Was ist Hoffnung?

Ein Gedanke, ein Glaube, ein Gefühl, ein Traum?

Schauen Sie doch einfach im ev. Gemeindehaus herein. Transportprobleme können wir auch lösen. Bei Fragen können Sie uns gerne anrufen.

Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 044 52/77 31 und Britta Siefken, Telefon: 044 52/17 83

*Ihre Hildegard Kriebitzsch*

## Ferienprogramm

Kindertreff lässt sich einiges einfallen



Der evangelische Kindertreff findet im Juni nicht statt.

Im Juli nimmt der Kindertreff am Ferienprogramm teil.

Der Termin ist am **Mittwoch, den 3. Juli in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr.**

Diese Veranstaltung am Vormittag gestaltet das Team mit Pastorin Schäfer.

Der August fällt in die Ferienzeit und deshalb startet die Gruppe wieder im September.



## Besuchsdienst

Das nächste Besuchsdiensttreffen findet am **Dienstag 25. Juni um 15.30 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus statt.

Wenn auch Sie Lust und Zeit haben, lebensältere Menschen in unserer Gemeinde zu besuchen, sind Sie herzlich zu unseren Treffen eingeladen. Informieren Sie sich über unsere Arbeit und die Themen unserer Treffen.

Wir freuen uns auf Sie!

Für den Besuchsdienst

*Hildegard Kriebitzsch*



## Gruppen und Kreise

**Kindertreff:** siehe Seite 10

**Jugendgruppe:** siehe Seite 10

**Spielerabend für Frauen:**

jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Ingrid Huger, Telefon: 044 52/91 84 42, Waltraud Rochau, Telefon: 044 52/94 89 51

**Gesprächsabende für Frauen:** jeden 2. Donnerstag im Monat von 20 bis 22 Uhr, Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 044 52/77 31

**66+ Club der Älteren:**

in der Regel jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr, Pastorin Anja Schäfer, Telefon: 044 52/91 81 30

**Tanz im Sitzen für Senioren:**

donnerstags alle 14 Tage von 10 bis 11 Uhr, Lisa Kunst, Telefon: 044 52/94 86 86

**Posaunenchor Zetel-Neuenburg:**

Probe: montags von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Neuenburg. Edwin Leickel, Telefon: 044 53/48 47 17, Michael Bork, Telefon: 044 1/20 09 08 00

**Chor:**

Probentermine: dienstags, um 20.30 Uhr Leitung: Gabriele Menzel Telefon: 044 55/94 88 07

**Besuchsdienst:**

Pastorin Anja Schäfer, Telefon: 044 52/91 81 30

**Gemeindekirchenratssitzung:**

Dienstag, den 18. Juni, 20 Uhr  
Dienstag, den 20. August, 20 Uhr  
Im Juli keine Sitzung  
Alle Sitzungen finden im Gemeindehaus statt.

## Neue Lektorinnen

Ingrid Huger und Elke Osterthun eingeführt



Am 13. April wurden Ingrid Huger und Elke Osterthun aus der evangelischen Kirchengemeinde Neuenburg in einem feierlichen Gottesdienst in der Christus-Kirche zu Brake von Oberkirchenrätin Annette-Christine Lenk mit 21 anderen Lektoren eingeseget.

Foto: Andrea Feyen

## Konfiteamer? Lust mitzumachen?

Lust mitzumachen?

Am **Dienstag, den 11. Juni, um 16 Uhr** trifft sich Pastorin Anja Schäfer, im evangelischen Gemeindehaus, mit allen Interessierten und in diesem Jahr Konfirmanden, die als Konfiteamer mitarbeiten möchten.

Bei diesem Treffen wird der Vorstellungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden vorbereitet.

Auf viele neue Konfiteamer freut sich

*Pastorin Anja Schäfer*



Urlaub:

Ich verschwende meine Zeit. Ich teile sie mit vollen Händen. "Hier", rufe ich und werfe die Minuten zum Fenster hinaus. Vergnügt streu ich die Stunden in den Wind. Am Abend schau ich dem Tag ins Gesicht und siehe: Er lächelt.

*Tina Willms*

## Anmeldung - der KonfirmandInnen

der KonfirmandInnen



Nicht vergessen zur Anmeldung: Stammbuch, Geburtsurkunde und/oder Taufurkunde! Foto: bhm

Am **Sonntag, dem 23. Juni um 10 Uhr** lädt die Ev.-luth.

Kirchengemeinde Neuenburg alle Schülerinnen und Schüler zum Gottesdienst in die Schlosskapelle ein, die nach den Sommerferien mit dem Konfirmandenunterricht beginnen wollen.

Der Gottesdienst greift das Motto des Kirchentags "Soviel du brauchst" auf.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet die schriftliche Anmeldung im Gemeindehaus, Graf-Anton-Günther-Straße 8, statt.

Angemeldet werden können alle Schüler, die bis zum **30. Juni dieses Jahres ihren 12. Geburtstag** gefeiert haben, beziehungsweise nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen.

Auch Mädchen und Jungen, die nicht getauft sind, können am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Taufe erfolgt dann nach einer Vorbereitungszeit.

Geburtsurkunde, Taufurkunde beziehungsweise Familienstammbuch sind mitzubringen.

Pastorin Anja Schäfer wird bei dieser Gelegenheit erste Informationen über die bevorstehende Konfirmandenzeit geben.

## Schlosskapelle wieder geöffnet

Verlässliche Öffnungszeiten an zwei Tagen in der Woche



Einkehr- und Ruhesuchende sind herzlich eingeladen.

Foto: bhm

Seit dem 3. Mai öffnet ein Team von Ehrenamtlichen wieder regelmäßig die Schlosskapelle in Neuenburg für Besucher.

Immer **freitags und samstags von 10 bis 12 Uhr**, außerdem **samstags von 14 bis 16 Uhr.**

Herzlich eingeladen sind alle, die sich die Kapelle in Ruhe einmal anschauen möchten, einen Moment der Stille suchen, vielleicht eine Kerze anzünden möchten oder Einkehr und Gebet außerhalb des Gottesdienstes wünschen.

# Himmelfahrt mit reichlich Segen

Herzliche Verabschiedung und Einführung

Fotos: Andrea Feyen, Britta Hansen-Maschke



Der Open-Air-Gottesdienst im Schlosshof am Himmelfahrtstag, dem 9. Mai erfuhr unter dem regem Zuspruch der Gemeinde reichlich Segen - sowohl kirchlichen als auch direkt vom Himmel als kurze Schauer.

Begleitet von Oberkirchenrätin Annette-Christine Lenk, den Pfarrern und Pfarrern aus den

Nachbar- und Partnergemeinden, weiteren Amtsträgern und dem Gemeindegemeinderat wird die feierliche Verabschiedung von Pfarrer Christian Scheuer und die offizielle Einführung von Pfarrerin Anja Schäfer in die Kirchengemeinde Neuenburg sicher vielen Menschen noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben. Ein Festgottesdienst reich an guten

Worten, wertvollen Erinnerungen, Zuversicht für das Neue und viel schöner Musik. Der Posaunenchor Zetel-Neuenburg begleitete die Gemeindelieder, der Kirchenchor sang unter anderem ein eigens zum Anlass getextetes Lied und Pfarrer i.R. Ernst-Gerhard Wolter spielte Saxophon begleitet von Gabriele Menzel am E-Piano.

Beim anschließenden Empfang auf dem Rauchkatengelände, die Besucher wurden von den Mitgliedern des Heimatvereins bestens versorgt, haben viele Gäste die Gelegenheit genutzt, sich noch einmal ganz persönlich "ihrem" Pfarrer und "ihrer" Pfarrerin zuzuwenden.

Andrea Feyen



# Jeder Euro hilft für eine bessere Zukunft

Kirchengemeinde unterstützt 13-jährigen Patenjungen in Indien



Der 13-jährige Saravanan bekommt nun Unterstützung

Einige Jahre erfuhr der über die Kindernothilfe vermittelte Raju aus Sri Lanka regelmäßig finanzielle Unterstützung durch die Kirchengemeinde Neuenburg.

Die Situation von Raju und seiner Familie hat sich inzwischen so verbessert, dass seit Januar dieses Jahres keine weitere Förderung notwendig ist. So erfreulich diese Entwicklung ist, gibt es weltweit noch viele Regionen, in denen Menschen unsere Unterstützung dringend benötigen.

Deshalb hat sich die Kirchengemeinde erneut als Pate verpflichtet, diesmal für einen Jungen aus Indien.

Saravanan ist 13 Jahre alt und besucht die neunte Klasse. Er hat einen älteren Bruder, der die zwölfte Klasse besucht. Beide Eltern arbeiten als Tagelöhner mit sehr geringem Einkommen (im Monat zusammen nur 25 Euro). Die Familie zu versorgen und noch die

Schulausbildung für die Söhne zu ermöglichen fällt ihnen schwer.

Die Familie lebt in Abdhulapuram, aber zur Schule geht Saravanan im 20 km entfernten Katpadi im Ortsteil Kasam. Die Schule wird von 600 Schülern besucht, die von 15 Lehrern unterrichtet werden.

So wie Saravanan leben etwa 200 der Schüler in einem Schülerwohnheim. Hier wird verschiedenes Geflügel und auch Fisch gezüchtet, vermutlich für Selbstversorgung und -vermarktung.

Saravanans Berufswunsch ist Mechaniker zu werden, sein Lieblingsunterrichtsfach ist „Tamil“ und seine Hobbys sind Spielen und Ziervögel züchten.

Über Briefkontakt werden wir sicher erfahren, wie sich unser Patenkind entwickeln wird. Dabei ist es natürlich auch schön, wenn Saravanan etwas über uns erfährt.

Und hier haben sich schon einige Jugendliche gefunden, die zunächst selbst und später mit den Vorkonfirmanden den Austausch per Brief gestalten wollen.

Vielen Dank für euer Engagement!

Übrigens: Den monatlichen Betrag von 30 Euro bringt die Kirchengemeinde über einzelne Kollekten aber auch Einzelspenden auf.

Jeder Euro hilft diesem jungen Menschen in eine bessere Zukunft!

Andrea Feyen



# Abschied von der Kirchenältesten Heike Ahlborn

Ein Interview, geführt von Gabriele Buchwald und Lorena Eden

Unsere anerkannte Kirchenälteste und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates – Heike Ahlborn - verlässt uns zum August 2013.

Für unsere Redaktion ist dies ein Anlass für ein ausführliches Interview mit ihr.

der evangelischen Kirchengemeinde Zetel zu engagieren. Ich möchte gern etwas von dem Glück und der Zufriedenheit, die ich in meinem Leben empfinde und meine Verwurzelung im christlichen Glauben weitergeben.

HA: Ich werde das alles sehr vermissen, denn meist bekommt man bei diesen Tätigkeiten viel mehr zurück als man gibt! Aber soziales Engagement und Ehrenamt ist sicher auch in den USA möglich.

**Haltepunkte:** Wir haben mit großem Bedauern diese Nachricht vernommen. Uns interessiert doch sehr der Grund für diese Entscheidung.

Heike Ahlborn: Mein Mann, der Marineoffizier ist, ist für vier Jahre auf einen NATO-Posten in den Vereinigten Staaten versetzt worden. Da wir nicht getrennt leben möchten, haben wir uns für einen Umzug entschieden.

HP: Kehren Sie nach Zetel zurück und wenn ja, wann?

HA: Ich werde Ende Juni gemeinsam mit unserer Tochter, die aber nach den Ferien wieder zurück kehrt, in die USA fliegen. Mein Mann ist schon seit Anfang April dort. Voraussichtlich werden wir vier Jahre dort bleiben, aber regelmäßige Besuche hier in Zetel bei unserer Familie wird es natürlich geben.

HP: Welche Menschen werden Ihnen besonders fehlen?

HA: Ganz klar meine Familie!

HP: Wo genau liegt Ihr neuer Wohnort? Werden Sie dort auch einer Tätigkeit nachgehen?

HA: Unser neuer Wohnort ist Norfolk im Bundesstaat Virginia, ungefähr 130 km südlich von Washington.

Es zeichnet sich eine Tätigkeit ab, aber da das noch nicht spruchreif ist, möchte ich dazu nichts sagen.

HP: Frau Ahlborn, wann sind Sie nach Zetel gekommen und wie leben Sie seitdem hier? Was war davor?

HA: Meine Familie und ich leben seit 1996 in Zetel, wir haben unser Haus im Baugbiet Söpkenhörn gebaut. Davor sind wir mehrmals umgezogen, von Hamburg nach Kiel, dann Flensburg und schließlich Horsten. Ich habe in Hamburg und Kiel studiert und in der Handschriftenabteilung der Landesbibliothek Kiel gearbeitet.

HP: Wie schwer fällt Ihnen diese Entscheidung und was lassen Sie zurück?

HA: Die Entscheidung war einerseits sehr einfach, weil ich nicht geheiratet habe, um dauerhaft getrennt zu leben, andererseits gebe ich hier in vielerlei Hinsicht einiges auf.

Ich lasse vor allem meine Familie, also unsere Tochter und unseren Sohn, meine Eltern und meine Schwiegermutter zurück. Aber auch viele Freunde, eine mir sehr nahestehende Kirchengemeinde und eine Aufgabe als Leiterin des Mehrgenerationenhauses.

Vor allem der Rückhalt der Kirchengemeinde wird mir sicher anfangs sehr fehlen, bis wir wieder Mitglied einer Gemeinde sind.

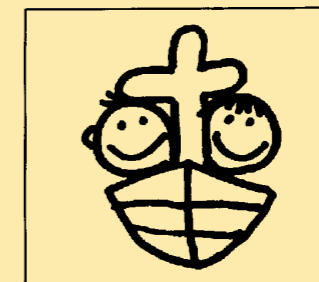
HP: Werden Sie Ihre Arbeit und Ehrenämter sehr vermissen?



Liebe Frau Ahlborn, Sie werden eine Lücke hinterlassen, die nur schwer zu schließen ist. Wir würden uns sehr freuen, Sie in einiger Zeit wieder in Zetel begrüßen zu dürfen. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Glück und Gottes Segen für die Zukunft!

Gabriele Buchwald  
Lorena Eden

## KiKi - Termine 2013



KIRCHE MIT KINDERN

Liebe Kinder, die Sommerferien stehen vor der Tür, da macht das KiKi-Team Pause, aber einmal treffen wir uns noch vorher, nämlich am Samstag, den 1. Juni und dann erst wieder am 3. August. Wir wünschen euch allen eine schöne Ferienzeit!

- Samstag, 1. Juni, 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus
- Samstag, 6. Juli, keine KiKi (Urlaub)
- Samstag, 3. August, 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus

**Bitte vormerken!**  
1. September wieder Gemeindefest

Nachdem wir vier Jahre kein Gemeindefest gefeiert haben, wird es endlich wieder Zeit, das nachzuholen. Das nächste Gemeindefest wird am **Sonntag, den 1. September** stattfinden und mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der St. Martins-Kirche beginnen. Über das weitere Programm und Aktivitäten an diesem Tag informieren wir im nächsten Gemeindebrief und in der Tagespresse. Herzliche Einladung bereits jetzt an alle Gemeindeglieder und Interessierte!

*Pfarrer Michael Trippner*



**Erinnerung!**

*Rechtzeitig anmelden*

Das Fest der **Goldenen Konfirmation** feiert die ev.-luth. Kirchengemeinde Zetel, wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, am **8. September**. Alle Konfirmanden, die 1962 und 1963 in Zetel konfirmiert wurden, sind dazu herzlich eingeladen!

Bitte versäumen Sie es nicht, sich beizeiten im Kirchenbüro unter Telefon 04453/2664 anzumelden.

Herzlich eingeladen sind auch Gemeindeglieder, an deren Konfirmationsorten keine Treffen stattfinden!

**Taufen unter freiem Himmel**

*Sonntag, 23. Juni um 10 Uhr*

In unserer Kirchengemeinde feiern wir in jedem Kirchenjahr viele Taufen: Sei es in der Osternacht, in den Sonntagsgottesdiensten oder in anschließenden Taufgottesdiensten. Dies ist ein ermutigendes Zeichen für unsere Kirchengemeinde, wofür wir sehr dankbar sind. Denn die Taufe bedeutet unter anderem ja die Aufnahme in die Gemeinde Jesu Christi und die Zusage Gottes für jeden Täufling.

gefunden werden können: So wie einst Johannes der Täufer am Jordan taufte, feiern wir ein Tauffest im Freibad am Driefeler Esch am **Sonntag, 23. Juni um 10 Uhr**. Der Posaunenchor Zetel-Neuenburg wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.



*Foto: H. Haesihus*



*Taufgemeinde im Freibad Foto: H. Haesihus*

Hierzu laden wir alle sehr herzlich ein! Sollte es regnen, findet der Gottesdienst in der St. Martins-Kirche statt!

*PfarrerIn Sabine Indorf*

**Gruppen und Kreise**

**Chöre:**  
jeden Montag im Martin-Luther-Haus (außer in den Ferien)  
Kantorin Christel Spitzer,  
Telefon: 04456/948750

**Kinderchor** für Kinder von fünf bis zehn Jahren von 16 bis 17 Uhr  
**Kirchenchor** von 18.15 bis 19.45 Uhr  
**Gospelchor** von 20 bis 21.30 Uhr

**Posaunenchor:**  
Ansprechpartner:  
Edwin Leickel  
Telefon: 04453/484717  
Michael Bork  
Telefon: 0441/20090800

**Guttempler Gemeinschaft:**  
Martin-Luther-Haus, jeden Montag um 20 Uhr;  
Andreas Hußmann,  
Telefon 04453/4641

**AI Anon u. AA-Gruppe Zetel:**  
Martin-Luther-Haus, jeden Donnerstag um 19.30 Uhr;  
Kontakt: AA-Telefon:  
04453/4930 + 04453/72614,  
AIAnon (Angeh.) 04452/918521

**Team „Offene Kirche“**  
**St. Martins-Kirche:**  
April bis September;  
jeweils mittwochs bis sonntags;  
Kontakt: Dieter Maida,  
Telefon: 04453/1324

**Ältere Generation:**  
Martin-Luther-Haus, jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr;  
Annemarie Janssen,  
Pastorin Sabine Indorf  
Telefon: 04453/1302

**Hospizdienst Friesische Wehde:**  
Martin-Luther-Haus, jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr;  
Irmgard Höfers,  
Telefon: 04453/486660

**Treffpunkt für Trauernde:**  
Martin-Luther-Haus, jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr;  
Kontakt: Irmgard Höfers,  
Telefon: 04453/486660

**Angebote für Frauen:**  
(gemeinsam mit Neuenburg)  
Kontakt: siehe Neuenburg

**Jugendgruppen:**  
siehe Seite 10

**Team Kinderkirche:**  
Kontakt: Michael Trippner,  
Telefon: 04453/938440

**Gemeindekirchenratssitzungen:**  
jeweils um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus:  
11. Juni, 9. Juli (bei Bedarf) und 13. August

**PfarrerIn Sabine Indorf ins Amt eingeführt**

„Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr, mein Gott! Ich sehne mich nach deinem Haus, dem Tempel und seinem Vorhof.“

Unter diesem Leitwort des 84. Psalms ist Sabine Indorf am Sonntag, den 10. März 2013 feierlich als Pfarrerin in die Kirchengemeinde Zetel von Kreispfarrer Christian Scheuer eingeführt worden.

„Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr, mein Gott!“ – wer den festlichen

Einführungsgottesdienst und den anschließenden Empfang im Gemeindehaus besucht hat, konnte davon einen Eindruck gewinnen, dass Pfarrerin Sabine Indorf in der St. Martins-Kirche und in der Kirchengemeinde Zetel gut angekommen ist.

Die Kirchengemeinde Zetel freut sich sehr, dass nach dem Weggang von Pastor Andreas Kahnt mit Sabine Indorf das erste Mal eine Frau in Zetel predigt und eine Pfarrerin ge-



*Heike Ahlborn, Kreispfarrer Christian Scheuer, Pfarrerin Sabine Indorf und Pfarrer Michael Trippner Foto: Gösta Berwing, NWZ*

kommen ist, die kompetent „mit Menschen aller Altersgruppen eine Zukunft der Kirche gestalten möchte“.

Die Kirchengemeinde wünscht Sabine Indorf viel Freude und Gottes Segen für Ihre Arbeit!  
*Pfarrer Michael Trippner*

**Hartwig Meyer erstellt Ortsfamilienbuch**

Wer möchte nicht mehr über seine Vorfahren erfahren? Haben wir nicht alle Interesse wie unsere Eltern, Großeltern, Urgroßeltern etc. gelebt und gearbeitet haben?

Jetzt hat man die Möglichkeit mehr über seine Ahnen zu erfahren. Der Zeteler Bürger Hartwig Meyer und sein Team haben es sich zur Aufgabe gemacht mehr über unsere Vorfahren zu erfahren.

In nahezu unendlicher Fleißarbeit haben sie über Jahre hinweg die Tauf-, Heirats- und Sterbebücher im Büro der Kirchengemeinde Zetel ab fotografiert und zu Hause ausgewertet.

Der 72-jährige Ur-Zeteler arbeitete sich durch uralte, nahezu unleserliche Schriften, erfasste sie auf seinem Computer unter einem eigens für ihn geschriebenen Programm und führte nach und nach so ganze Familienclans zusammen. Circa 11.000 Familien sind nun auf der gepressten CD zusammengekommen, ungefähr 36.000 Personen sind



*Hartwig Meyer (oben links) mit Besuchern aus den Vereinigten Staaten von Amerika, die durch ihn ihre Vorfahren in Zetel gefunden haben. Foto: Privat*

insgesamt zu finden. Er geht mit seiner Forschung bis ins Jahr 1706 zurück; dem Beginn der Aufzeichnungen der Kirchenbücher. Hauptgrundlage seiner Forschung sind die Unterlagen aus der Kirchengemeinde Zetel und die Veröffentlichungen aus Büchern und Zeitungen. Ferner sind auch die Namen von Ab- und Zuwanderern so gut wie mög-

lich nicht, es „werde sicherlich immer noch Ergänzungen geben“.

Im Jahre 1860 erfolgte eine Neuaufteilung der Kirchengemeinden. Neuenburger Ortsteile gehörten früher zu Bockhorn und Zetel. Nach der Neugliederung entstand die eigene Kirchengemeinde Neuenburg. Dadurch fehlen Meyer einige Daten aus dem Neuenburger Umfeld, um die Zeteler Familien komplettieren zu können. Diese Unterlagen dürfen laut Aussage der Landesarchivarin in Oldenburg nicht mehr ab fotografiert werden.

Danken möchte Hartwig Meyer an dieser Stelle auch seinen vielen Helfern, die es ihm ermöglicht haben seine Idee zu realisieren.

Zu erhalten ist diese höchst informative CD u.a. bei Schreib- und Spielwaren Lübben in Zetel und Schreibwaren „Ratzefummel“ in Neuenburg zum Preis von 25 Euro.

*Gabriele Buchwald Lorena Eden*

# WIR SIND FÜR SIE DA

## KIRCHENGEMEINDEBOCKHORN

### ● Kirchenbüro:

Hildegard Schmale  
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn  
Di - Do 8 - 11 Uhr, Do 14 - 17 Uhr  
Telefon: 044 53 / 75 86  
FAX: 044 53 / 720 16  
E-Mail: kirchenbuero.Bockhorn@  
kirche-oldenburg.de

### ● Friedhofswesen

Erika Welk  
Di 9 bis 11 Uhr  
Telefon: 044 53 / 48 67 50

### ● Friedhof

Kai Sörensen  
Telefon mobil: 01 51 / 23 36 20 12

### ● Gemeindegemeinderat

Vorsitzender Pastor Thomas Piesker  
Telefon: 044 53 / 99 88 00  
Stellvertreter Stefan Brunken  
Telefon: 044 53 / 7 18 63

### ● Pfarramt Nord

Pastor Thomas Piesker  
Lauwstraße 5, 26345 Bockhorn  
Telefon: 044 53 / 99 88 00

### ● Pfarramt Süd

Vakanzvertretung  
Pastorin Katja Nolting  
Theilenmoorstr. 10,  
26345 Bockhorn - Grabstede  
Telefon: 01 72 / 4 17 29 49



### ● Ev.-luth. Kindergarten

Gisela Ellermann  
Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn  
Telefon: 044 53 / 75 15

### ● Küster

Fritz Warnken  
Telefon mobil: 01 51 / 22 75 26 83

## Für alle Gemeinden

### Kreisjugenddiakon:

Johannes Maczewski,  
Sonnenweg 10, 26345 Bockhorn  
Telefon: 044 53 / 48 52 55  
E-Mail:  
johannes.maczewski@ejo.de

### Hospizdienst Friesische Wehde

Telefon: 044 53 / 48 66 60

### Ev. Gemeindebücherei Bockhorn:

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn,  
Telefon: 044 53 / 9 79 78 83  
Öffnungszeiten:  
Donnerstag 15 - 17 Uhr  
(Außer in den Ferien)

### Diakonisches Werk Friesland - Wilhelmshaven

Schuldnerberatung  
Kirchenstr. 1, 26316 Varel  
Telefon: 044 51 / 53 12

Wohnungslosenhilfe der  
Diakonie  
Kirchenstr. 1, 26316 Varel  
Telefon: 044 51 / 8 30 68

Möbeldienst der Diakonie  
Gewerbstraße 7  
26316 Varel / Langendam  
Telefon: 044 51 / 8 15 80

[www.diakonie-fri-whv.de](http://www.diakonie-fri-whv.de)

### St. Martins-Heim Zetel

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.  
Leiterin Maria Bockhorst-Wimberg  
Am Runden Moor 15  
26340 Zetel  
Telefon: 044 53 / 9 32 00

### Ev. Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11  
(kostenfrei)

### Ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven:

Feldmark 56,  
26389 Wilhelmshaven,  
Telefon: 044 21 / 3 20 16,  
E-Mail: [info@efb-friwhv.de](mailto:info@efb-friwhv.de)

## KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

### ● Kirchenbüro

Waltraut Schwab  
Graf-Anton-Günther-Straße 8,  
26340 Neuenburg  
Di - Fr 9.30 - 12 Uhr  
Telefon: 044 52 / 91 81 30  
E-Mail: kirchenbuero.neuenburg  
@kirche-oldenburg.de

### ● Pfarramt Neuenburg

Pastorin Anja Schäfer  
Ziegeleistraße 47  
26340 Neuenburg  
Telefon: 044 52 / 91 81 30

### ● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende Pastorin Anja Schäfer  
Stellvertreterin Elke Osterthun  
Telefon: 044 52 / 71 35



## KIRCHENGEMEINDE ZETEL

### ● Kirchenbüro

Rita Reck,  
Corporalskamp 2, 26340 Zetel  
Di - Fr 9 - 12 Uhr  
Telefon: 044 53 / 26 64  
FAX: 044 53 / 67 76  
E-Mail: kirchenbuero.zetel@kirche-  
oldenburg.de

### ● Pfarramt Nord

Pastor Michael Trippner  
Chaukenstr. 2, 26340 Zetel  
Telefon: 044 53 / 93 84 40  
E-Mail: michael.trippner@web.de

### ● Pfarramt Süd

Pastorin Sabine Indorf  
Corporalskamp 2, 26340 Zetel  
Telefon: 044 53 / 93 94 004  
E-Mail: sabine.indorf@kirche-olden-  
burg.de

### ● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende Pastorin Sabine Indorf  
Stellvertreter Detlef Kant  
Telefon: 044 53 / 48 94 13



### ● Kindergarten Regenbogenfisch

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.  
Maren Strey  
Bleichenweg 6 - 8, 26340 Zetel  
Telefon: 044 53 / 27 50

Jetzt mit gemeinsamer Internetpräsenz:

[www.kirche-bockhorn.de](http://www.kirche-bockhorn.de)

[www.kirche-neuenburg.de](http://www.kirche-neuenburg.de)

[www.kirche-zetel.de](http://www.kirche-zetel.de)